



GTM Germany Travel Mart™, 12. – 14. Mai 2019, Wiesbaden

Die tourismuspolitischen Sprecher der Parteien im Tourismusausschuss des Deutschen Bundestages

Der Tourismusausschuss trägt durch seine Initiativen, Anfragen und Anhörungen die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus ins öffentliche Bewusstsein.

WELCHE SIND FÜR SIE DIE ZENTRALEN THEMEN BEI DER ARBEIT IM TOURISMUSAUSSCHUSS IN DIESEM JAHR?



SEBASTIAN MÜNZENMAIER
MdB, AfD, Vorsitzender des Ausschusses für Tourismus im Deutschen Bundestag

„Wer den Tourismus abseits der Metropolen entwickeln will, kann auf das Lokal oder Café im Ort nicht verzichten.“

für sorgen, dass die Menschen ihr Vertrauen in die Pauschalreise nicht verlieren. Deshalb gehört die Neugestaltung der Kundengeldabsicherung zu den politischen Kernaufgaben der nächsten Monate. Dabei muss sichergestellt werden, dass die neuen Regeln wirksamen Schutz für Reisende bieten. Nur so kann der Markenkern der Pauschalreise erhalten werden.

Die Thomas Cook Insolvenz war ein Paukenschlag, der auch noch in diesem Jahr nachhallt. Wir müssen deshalb da-

ferner werden wir uns auch Gedanken machen müssen, wie wir den stationären Reisevertrieb stärken können. Das Reisebüro um die Ecke braucht eine faire Überlebenschance. Das gilt auch für unsere Gastwirte. Die Gasthäuser sind gerade in den ländlichen Ortschaften ein lebendiger Mittelpunkt der Gemeinschaft. Wer den Tourismus abseits der Metropolen entwickeln will, kann auf das Lokal oder Café im Ort nicht verzichten. Hier muss die Tourismuspolitik aktiv werden. Die Bonpflicht der Bundesregierung setzt da jedoch das falsche Signal.

**KERSTIN KASSNER**

MdB, Tourismuspolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE im Bundestag

„Jedes Kind sollte im Laufe seiner Schulzeit mindestens einmal eine Reise gemacht haben.“

des Tourismusausschusses an. Zudem muss dem Thema Barrierefreiheit im gesamten Tourismusbereich durch den Ausschuss Aufmerksamkeit gewidmet werden. Als essenziell sehe ich für die weitere Entwicklung des Tourismus zudem einen funktionierenden und bezahlbaren öffentlichen Personenverkehr im gesamten Land an.

Wir Grüne setzen uns dafür ein, dass die Nationale Tourismusstrategie die richtigen Rahmenbedingungen für einen nachhaltigen und zukunftsorientierten Tourismus in Deutschland schafft. Wir versuchen uns durch Initiativen in diesen Prozess einzubringen und unsere Schwerpunkte zu setzen: Sozialverträglicher Tourismus, nachhaltiges Personalmanagement für die Branche, verbesserte Mobilitätsange-

„Wir möchten den Tourismusstandort Deutschland in seiner Vielseitigkeit und seiner Attraktivität bewahren.“

bote, klimafreundlicher Umbau der Touristik, auch durch eine besser gesteuerte Förderpolitik, die sich an sozialem, ökologischen und ökonomischen Mehrwert orientiert. In dem Zusammenhang brauchen wir eine bessere Grundlagenforschung! Wir möchten die kleinen und mittelständischen Betriebe zukunftsfähig machen, die Digitalisierung voranbringen und den Verwaltungsapparat verkleinern. Wir möchten den Tourismusstandort Deutschland in seiner Vielseitigkeit und seiner Attraktivität bewahren und somit, aber auch durch eine ausreichende finanzielle Ausstattung, die Arbeit der DZT in den nächsten Jahren unterstützen. Außerdem treten wir für eine vernünftige politische Neuordnung der Kundengeldabsicherung für Reiseveranstalter ein und möchten den Verbraucherschutz stärken.

**MARKUS TRESSEL**

MdB, Tourismuspolitischer Sprecher der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Bundestag

Auch in diesem Jahr halte ich das Thema Kinder- und Jugendreisen für zentral. Bei allen kleinen Fortschritten, die in diesem Feld mühsam erreicht wurden, erleben wir leider immer wieder Rückschläge – wie die Abschaffung des Rail-Inclusive-Tours-(RIT)-Tarifs durch die Deutsche Bahn Ende vergangenen Jahres. Jedes Kind sollte im Laufe seiner Schulzeit mindestens einmal eine Reise gemacht haben. Das sollte eine Selbstverständlichkeit sein, ist es bedauerlicherweise aber nicht. Die politischen Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, sehe ich auch 2020 als vordringliche Aufgabe

**PAUL LEHRIEDER**

MdB, Tourismuspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Das wichtigste Thema ist weiterhin die nationale Tourismusstrategie des Bundes, an dessen Erstellung wir als CDU/CSU-Bundestagsfraktion mitarbeiten.

„Das wichtigste Thema ist weiterhin die nationale Tourismusstrategie des Bundes.“

Grundlage sind die Forderungen des entsprechenden Koalitionsantrags, der im November 2019 vom Deutschen Bundestag beschlossen wurde. Wesentliche Ziele sind die bessere Koordination der Tourismuspolitik, weiterer Bürokratieabbau, die Vereinfachung von Förderverfahren, die Unterstützung der Nachhaltigkeit und Maßnahmen gegen den Arbeits- und Fachkräftemangel in der Tourismusbranche.

Weitere zentrale Themen unserer Fraktion werden naturnaher Tourismus mit dem Schwerpunkt Nationalparks, Naturparks und Biosphärenreservate, Kreuzfahrttourismus, Digitalisierung mit dem Schwerpunkt Vermarktung und Vernetzung deutscher Tourismusregionen, Tourismus und Entwicklungszusammenarbeit sowie Gesundheitstourismus sein. Bei vielen dieser Bereiche wird auch die Auslandsvermarktung des Tourismusstandortes Deutschland durch die DZT eine Rolle spielen.

**CHRISTOPH NEUMANN**

MdB, Tourismuspolitischer Sprecher der AfD-Bundestagsfraktion

Tourismuspolitik muss ihre Schwerpunkte dort setzen, wo den Reisenden oder der Reisebranche der Schuh drückt. Bei der Umsetzung der europäischen Pauschalreiserichtlinie in Deutschland haben Union und SPD erhebliche Fehler gemacht, was die Kunden von Thomas Cook, viele Reisebüros und demnächst auch die Steuerzahler ausbaden müssen. Aber auch der Verbraucherschutz ist unter die Räder gekommen. Hier muss aus meiner Sicht nachgebessert werden.

„Nicht zuletzt sollte es auch darum gehen, wie notwendiger industrieller Strukturwandel durch neue touristische Nutzungsmodelle begleitet werden kann.“

Daneben müssen wir uns auch mit der Zukunft des Kreuzfahrttourismus beschäftigen. Hier werden wir uns für eine differenzierte Bewertung von Chancen und Risiken einsetzen. Nicht zuletzt sollte es auch darum gehen, wie notwendiger industrieller Strukturwandel durch neue touristische Nutzungsmodelle begleitet werden kann. So kann die Umwandlung nicht mehr genutzter Tagebauflächen zu Naherholungsgebieten eine lohnende wirtschaftliche Perspektive für Wassertourismus und Gastronomie bieten. Dies gilt es politisch zu unterstützen.

2019 war trotz großer Herausforderungen zum zehnten Mal ein Rekordjahr für den Deutschlandtourismus. Das haben wir vor allem auch der guten Arbeit der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) zu verdanken.

Wir sehen zwei große Herausforderungen für den Tourismus, denen wir begegnen müssen: den Fachkräftemangel und den Klimawandel. Im Ausschuss wollen wir Rahmenbedingungen setzen, damit der Tourismus diese gesellschaftlichen Herausforderungen nachhaltig bewältigen kann.

Deswegen setzen wir bei der Erarbeitung einer zukunftsfähigen Tourismusstrategie auf die Stärkung von Fachkräften, die Modernisierung von Berufsbildern sowie eine bessere Zusammenarbeit von Bund und Land im Bereich Tourismus. Daneben steht der Klimawandel besonders im Fokus unseres Handelns. Tourismus ist gleichzeitig Verursacher wie auch Leidtragender des Klimawandels. Wichtig ist ein sozialverträglicher Klimaschutz, mit dem wir Umwelt- und Klimaschäden durch den Tourismus und belastende Folgen für die Menschen vor Ort verringern können.

Im Gegensatz zum allgemeinen Wirtschaftstrend, endete gerade das zehnte Rekordjahr im Deutschlandtourismus – auch dank der guten Arbeit der DZT, der vielen Betriebe und ihrer Mitarbeiter. Jedoch steht die gesamte Branche weiterhin vor enormen Herausforde-

„Das gute Auslandsmarketing der DZT kann uns hier ein Vorbild sein.“

rungen. Bei der Digitalisierung laufen wir noch immer allen anderen hinterher, und auch die Bürokratielast wächst weiter – hier ist uns eine Trendwende wichtig. Dazu kommt der existenzgefährdende Fachkräftemangel, der vor allem dem Gastgewerbe zu schaffen macht. Die Situation hat sich bereits so sehr verschärft, dass die Bundesregierung vor dem Aus vieler Gasthäuser im ländlichen Raum warnt. Das gute Auslandsmarketing der DZT kann uns hier ein Vorbild sein. Würde die Bundesregierung ähnlich professionell um Fachkräfte werben wie die DZT dies für den Incoming-Tourismus tut, dann könnten wir künftig vielleicht auch Anstellungsrekorde im Gastgewerbe verzeichnen. Weitere Rekordjahre des Deutschlandtourismus würden alle freuen – aber das ist nur möglich, wenn wir weiterhin tolle Gastgeber haben.

**GABRIELE HILLER-OHM**

MdB, Tourismuspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion

„Der Klimawandel steht besonders im Fokus unseres Handelns.“

**DR. MARCEL KLINGE**

MdB, Tourismuspolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion